

Jahresbericht 2015



AWO Kinder- und Familienzentrum Bullerbü
Steinbeisstraße 21
71636 Ludwigsburg

Der Träger unserer Einrichtung ist die Arbeiterwohlfahrt kurz AWO.

Das Betreuungsangebot

Gruppe	Plätze	Betreuungszeiten	Betreuungsform
Hasen	10	Modell A	U 3
Enten	10	Modell A	U 3
Küken	10	Modell B	U 3
Nordhof	20	Wahlweise Modell A oder B*	Ü 3
Mittelhof	20	Wahlweise Modell A oder B*	Ü3
Südhof	20	Wahlweise Modell A oder B*	Ü3
Lindenhof im Schulhaus	20	Wahlweise Modell A oder B*	Ü3 und Schulkinder

Unsere Betreuungszeiten basieren auf zwei Modellen:

Modell A: Mo-Do 6:30-17:15, Fr 6:30-16:15

Modell B: Mo-Fr 7:30-18:00

*Während der Randzeiten wird gruppenübergreifend gearbeitet. Das ermöglicht höhere Flexibilität bei der Auswahl der Betreuungszeiten.

Insgesamt hat das Kinder- und Familienzentrum Bullerbü 20 Schließtage im Jahr.

Erziehung gelingt mit Beziehung und durch das partnerschaftliche Zusammenwirken aller Beteiligten. Als pädagogische Fachkräfte sehen wir uns als eine Bezugsperson der Kinder und lassen Bindung zu. Ebenso ist uns ein Miteinander, das heißt eine partnerschaftliche Verbindung zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern, zum Wohl der Kinder ein wichtiges Anliegen.

Als Kinder- und Familienzentrum sehen wir unseren Auftrag darin Kinder einen geschützten Rahmen zu bieten, in dem die Kleinsten spielerisch soziale und emotionale Reife erlangen und zu einem wichtigen Bestandteil der Gemeinschaft werden.

Die Besonderheit und die Chance als Kinder- und Familienzentrums liegen darüber hinaus darin, Eltern Angebote zur Stärkung, Erweiterung und Reflektion ihrer Erziehungskompetenzen zwanglos und niederschwellig anzubieten. Dies ermöglicht es den Eltern frühzeitig und selbstverständlich Hilfen bei Erziehungsfragen in Anspruch zu nehmen und entlastet dadurch unspektakulär und selbstverständlich das gesamte System Familie.

Durch die verschiedenen Betreuungsmodelle und den unkomplizierten Wechsel der Betreuungszeiten (bei den Ü 3) in Kombination mit nur 20 Schließtagen im Jahr lässt sich Familienplanung und Erwerbstätigkeit auch für Familien ohne „greifbare“ Unterstützung aus dem familiären Umfeld realisieren. Dadurch erfährt die Familie, über die Erweiterung der erzieherischen Kompetenzen hinaus, auch Entlastung in Bezug auf persönliche

Entwicklungsmöglichkeiten beider Elternteile und eine finanzielle Besserstellung durch die mögliche Erwerbstätigkeit beider Elternteile.

Wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist es die Eltern in die Bildungsprozesse ihrer Kinder einzubeziehen und unsere Einrichtung für Familien in der Stadt zu öffnen. Dazu gehört selbstverständlich die Vernetzung mit dem Sozialraum. Heutzutage leben Familien häufig unabhängig von ihrer Herkunftsfamilie; als Familienzentrum schaffen wir ein Netzwerk und soziale Strukturen für Familien (Betreuungsangebot, Austausch, Familienbildung und Familienberatung).

Als Kinder- und Familienzentrum gehen wir auf unterschiedliche Bedürfnisse der Eltern ein. Diese sind z.B. erweiterte Betreuungszeiten, Freizeitangebote für Schulkinder, Unterstützung in Erziehungsfragen, Erziehungsberatung und Kurse für Eltern. In regelmäßigem Austausch mit dem Elternbeirat werden stets die Bedürfnisse in den Familien aktualisiert und das Angebotsprogramm gemeinsam hinsichtlich Themenaktualität, Zeitstruktur und Umfang evaluiert. So entstand z.B. Ende 2015 erneut der Wunsch einen 1. Hilfe am Kind-Kurs für Eltern anzubieten. Dieser soll Anfang 2016 gemeinsam organisiert umgesetzt werden.

Ausgebildete Elternbegleiterinnen bieten regelmäßig Elternberatung- und Austausch und offene Treffs in verschiedenen Formen an. 2015 wurden 3 weitere Elternberaterinnen ausgebildet. Darüber hinaus veranstalten wir z.T. wöchentlich verschiedene Aktionen, wie Singnachmittage, Bastel- oder Kochangebote für Eltern und ihre Kinder. Zu diesen Aktivitäten sind auch Geschwister und Großeltern herzlich willkommen. Regelmäßig finden gemeinsame Ausflüge, wie Radtouren, Wald-Tage, Vater-Kind-Tag und gemeinsame Feste, wie das Sommerfest und der Osterbrunch für die ganze Familie statt. Der Fokus unserer Arbeit liegt auf der ganzen Familie.

Viele dieser Aktivitäten finden samstags statt. Dies bedeutet einen erheblichen Mehraufwand im Hinblick auf Arbeitszeit und Dienstorganisation, zeigte sich jedoch als eine ausgesprochen lohnende Investition, da diese Termine mit großem Genuss und von allen Familienmitgliedern gemeinsam wahrgenommen werden können.

Mit den vielfältigen differenzierten Angeboten wie Werkangebot, Atelierangebot, Singnachmittag, Eltern-Kind-Nachmittag, diverse offene und individuelle Beratungsangebote und von den Eltern sehr geschätzte Angebote externer Anbieter (Jugendmusikschule & little english house) kommt das Kinder- und Familienzentrum räumlich sehr deutlich an seine Grenzen.

Das Team Bullerbü nahm an der Studie des Landes Baden-Württemberg „Multiprofessionelles Teams in Kindertageseinrichtungen“ teil.

Im Kinder- und Familienzentrum Bullerbü waren 2015 folgende Berufsgruppen vertreten:

Beruf	Zusätzl. Qualifikation erforderlich	Besonderheiten
Erzieherin	X	Eine mit Zusatz Elternbegleiterin
Kinderpflegerin	X	
Jugend- und Heimerzieherin	X	
Kindheitspädagogin	X	Eine mit Zusatz Elternbegleiterin Eine mit Zusatz Babymassage
Sozialpädagogin	X	Eine mit Zusatz Elternbegleiterin
Pädagogin	X	
Psychologen(ohne Anerkennung in Deutschland)	Über erweiterten Fachkräftecatalog nicht möglich	Erz.ausbildung mit Schulfremdenprüfung
Kinder-Gesundheits-und Kranken-pflegerin	erweiterter Fachkräftecatalog	
PIA	X	Azubi über 3 Jahre
Anerkennungspraktikantin	X	Azubi über ein Jahr

Als weitere Besonderheit des Teams Bullerbü kann Männeranteil von ca 23% genannt werden. Das bietet neben der multiprofessionellen und multikulturellen Ausrichtung einen weiteren Aspekt der Vielfalt in der Arbeit mit Kindern und Familien.

Der erhöhte Aufwand an Austausch und Einarbeitung wird belohnt durch den vielschichtigen Blick auf das Kind und seine Familie (*vgl hierzu Multiprofessionelle Teams in Kindertageseinrichtungen, Evaluation der Arbeitsprozesse und Arbeitszufriedenheit von multiprofessionellen besetzten Teams in Baden-Württemberg im Auftrag der Landesregierung*).

Das auf die persönlichen Schwerpunkte der Fachkräfte abgestimmte Weiterbildungsangebot auf dem Stand der neuesten Erkenntnisse in Wissenschaft und Forschung sichert eine kontinuierlich hohe Qualität der Angebote im Kinder- und Familienzentrum Bullerbü. Wichtiger Bestandteil hierbei sind regelmäßige Inhouse-Veranstaltungen, die die Möglichkeit zum qualifizierten Austausch im Team bieten und gleichzeitig einen wichtigen Bestandteil der Teamentwicklung darstellen.

Das Angebot wird abgerundet und ergänzt durch Kurse von externen Dozenten.

Das Jahr 2015 war ein sehr ereignisreiches Jahr mit vielen gemeinsamen Aktionen für und mit Eltern sowie einigen Veränderungen im AWO Kinder- und Familienzentrum Bullerbü.

Die Ereignisse und Veränderungen vollzogen sich in den Bereichen Elternarbeit, Ausbau der Familienbildung und Stärkung der Erziehungspartnerschaft, Pädagogische Themen, Organisatorisches, Weiterentwicklung des Sozialraumbezugs sowie Teamentwicklung.

Im Folgenden werden die Besonderheiten, die ein Kinder- und Familienzentrum ausmachen, die sich im Jahr 2015 vollzogen haben, vorgestellt.

Elternarbeit

In sechswöchigem Turnus findet ein Austausch mit dem Elternbeirat von Bullerbü statt. Diese Treffen sind wichtig, um Themen dem Blickwinkel Raum zu geben und eine gelebte Partizipation mit den Eltern umzusetzen. So gab es von dieser Runde ausgehend eine Entscheidung hinsichtlich des Kindergartenfotos, ebenso wie wichtige Gespräche und kontroverse Diskussionen zur Situation der Abholzeit. Es werden gemeinsame Veranstaltungen, Aktionen und Feiern ebenso geplant wie bereits stattgefundene reflektiert oder neue Ideen in Angriff genommen.

Im Sommer gab es ein großes Fest zum 10 jährige Jubiläum des Kinder- und Familienzentrums Bullerbü. Im Frühjahr fand der Vater-Kind-Tag statt, den unsere männlichen pädagogischen Fachkräfte und Praktikanten für die Väter und Kinder organisieren. Der Osterbrunch im Wald, mit Ostereier suche für die ganze Familie an einen Samstagvormittag, wurde mit großer Begeisterung angenommen und war mit über 90 angemeldeten kleinen & großen Besucher hervorragend besucht ebenso wie der Wald-Tag im Herbst.

Ausbau der Familienbildung und Stärkung der Erziehungspartnerschaft

Gemeinsam mit dem MINIFIT Angebot der mhplus konnten wir einen „Eltern-Kind Wassergewöhnung mit Kindern unter 3 Jahren“ organisieren.

Die 2014 begonnenen Babymassagekurse konnten auch 2015 angeboten und umgesetzt werden. Durchgeführt werden die Kurse von einer ausgebildeten Babymassagekursleiterin.

Im Kinder- und Familienzentrum Bullerbü finden jeden Monat drei offene Treffs statt, die seit 2014 vom Stärke-Programm finanziert werden. Zwei der offenen Treffs – der Eltern-Kind-Nachmittag in der Krippe sowie in der Kita – finden seit Oktober 2013 statt. Zusätzlich dazu kam bereits im Mai 2014 der Elternplausch als offener Treff. Die Idee hinter den Eltern-Kind-Nachmittagen ist, dass Eltern und pädagogische Fachkräfte gemeinsam ein Angebot für die Kinder gestalten.

Neben Singkreisen und Kreativangeboten findet nach wie vor insbesondere das Kochangebot großes Gefallen bei den Eltern und Kindern. Zwei Nachmittage wurden von einer Kunstpädagogin für interessierte Eltern mit ihrem Kinder veranstaltet, um gemeinsam erste Erfahrungen zum Thema Kunst & Farbe zu machen.

Der Elternplausch ist ein Gesprächskreis, bei dem sich Eltern zu unterschiedlichen Erziehungsthemen austauschen. Begleitet werden die Eltern in dieser Runde durch ausgebildete Elternberaterinnen des Kinder- und Familienzentrums Bullerbü.

Der regelmäßige Kontakt und Aktivitäten mit den „Grünzugpaten“ (Nistkastenaktion, Patenschaft für das Insektenhotel,...) gehören ebenso wie Vorlesepaten zum erweiterten Angebot. Regelmäßig macht der Bücherbus bei uns Station.

Unterstützende und begleitete Kontakte zum ADS im Sinne einer niedrigschwelligen Unterstützung der Eltern finden nach Bedarf, jedoch regelmäßig statt. Ebenso besteht konstant Kontakt zur Frühförderstelle, um dem Förderbedarf entwicklungsverzögerter Kinder gerecht werden zu können. In der Regel wird das Team in diesen Fällen durch Integrationskräfte unterstützt.

Pädagogische Themen

Im Bereich der interkulturellen Arbeit wurden unterschiedliche Essenskulturen ausprobiert sowie Gerichte aus aller Welt gekocht. Zusätzlich gab es Projekte in diesem Bereich zum Thema Sinn, Werte und Religion. Außerdem findet sich die multikulturelle Vielfalt bei unseren Festen und Buffets wieder. Zum ersten Mal wurde auch das Zuckerfest ganz bewusst begangen.

Die bereits 2013 gegründete AG „Demokratie in der Kita“ setzte auch in diesem Jahr ihre Arbeit fort. Die AG sieht ihren Auftrag darin, im Sinne der UN-Kinderrechte die Teilhabe der Kinder in allen Bereichen des Kitaalltags sicherzustellen. Zu diesem Thema wurden von den Pädagogischen Fachkräften gezielt Fortbildungen besucht.

Das in diesem Zusammenhang stehende Projekt „gemeinsam sind wir stark“ belegte mit seinem Film „Der kleine Drache Nimmerstatt“ bei der Stiftung für Kinderförderung der Volksbank Ludwigsburg den zweiten Platz und gewann ein Preisgeld von 3000.- Euro.

Weiterhin findet regelmäßig ein festes, gruppenübergreifendes Kreativangebot statt.

Die bewusste Auseinandersetzung mit den Inhalten und der praktischen Umsetzung der pädagogischen Arbeit war im Rahmen der Konzeptionsarbeit ein Schwerpunktthema für das Jahr 2015 im Kinder- und Familienzentrum Bullerbü. Durch die Umsetzung zweier Konzeptionstage hierzu konnte eine intensive inhaltliche und fachliche Auseinandersetzung in Gang gesetzt werden.

Das bereits 2014 angedachte Projekt „gesundes Frühstück“ konnte nicht nur umgesetzt werden, sondern es fand durch Projektgelder von Knorr-Bremse in Höhe von 1700.- Euro zusätzlich Unterstützung.

Organisatorisches

Die Erstellung einer Konzeption und das Jubiläum im Sommer haben die Themen des Jahres 2015 bestimmt. Darüber hinaus musste ein Übergang geschaffen werden hinsichtlich der Schulkindbetreuung die, bedingt durch das Konzept der Stadt Ludwigsburg, schleichend endet und durch Plätze für 3-6 jährige Kinder ersetzt werden soll. Wichtig war es uns hierbei den noch verbleibenden Schulkindern das Gefühl zu geben willkommen zu sein und gleichzeitig den jüngeren Kindern gerecht zu werden.

Die Bullerbü-Zeitung stellt auch in diesem Jahr wieder ein wichtiges Informationsmedium für Eltern dar.

Weiterentwicklung des Sozialraumbezugs

Das AWO Kinder- und Familienzentrum Bullerbü hat derzeit eine ehrenamtliche Mitarbeiterin aus der Umgebung, die unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern unterstützt als Lesepatin.

Unsere offenen Treffs und Kurse richten sich an alle Eltern aus der Stadt und werden von diesen auch wahrgenommen. Das Landesprogramm STÄRKE hat unsere offenen Treffs aufgenommen und bewirbt diese in seinem Programmheft.

Teamentwicklung

Es fanden im Rahmen der Konzeptionsentwicklung 2 Konzeptionstage für das gesamte Team statt. Darüber hinaus gab es eine Inhouse-Fortbildung für alle pädagogischen Fachkräfte zum Thema Sprachförderung. Darüber hinaus regelmäßige Gesamtteamsitzungen zum fachlichen Austausch.

Sonderprojekte:

- Interkulturelles Kaffee, für alle Interessierten
- Gesundes Frühstück; Bewerbung für das Knorr-Bremse Ehrenamtsprogramm und Zuschlag von Projektgeldern in Höhe von 1700.- und Abschluss des Projektes „Gesundes Boot“ mit Zertifikat. Findet jeden Freitag statt für alle Kinder Ü3, mit vorausgehendem Einkauf der Lebensmittel mit einer Gruppe Kinder
- Filmprojekt „gemeinsam sind wir stark“
- Citylauf- Teilnahme mit Kindern U & Ü 3
- Fahrradtour, für alle interessierten Familien
- Waldtag, für alle interessierten Familien
- Vater-Kind-tag, für alle interessierten Väter mit Kindern
- Großes Sommerfest, für alle Interessierten
- Donnerstagnachmittags Singen für & mit Groß und Klein, für alle interessierten Familien
- Bücherbus

Öffentlichkeitsarbeit

- Regelmäßige Artikel in der LKZ
- 2x jährlich Bullerbü-Zeitung
- Regelmäßige Teilnahme an Projektausschreibungen
- Kontakt zu den Grünzugpaten
- Vorlesepaten

Die 0,25 Stelle für das Kinder- und Familienzentrum war bislang bei der stellvertretenden Leitung angesiedelt. 2016 wird es hier eine Veränderung geben. Die Stelle wird bei der Leitung angesiedelt werden, dafür werden Aufgaben aus dem administrativen Bereich auf die stellvertretende Leitung verschoben.

Ausblick für das Jahr 2016

Im Jahr 2016 stehen die Themen Interkulturalität sowie Inklusion weiterhin im Mittelpunkt. Ebenso werden wir auch die Teilhabe der Kinder weiterhin bewusst im Fokus haben.

Wir werden uns aktiv mit dem Thema Teilhabe der Kinder/ Partizipation auseinandersetzen. Es ist angestrebt Inhouse Fortbildungen zur inhaltlichen pädagogischen Weiterentwicklung umsetzen.

Das Thema Inklusion rückt weiter in den Vordergrund: Praktika anbieten für Menschen mit Handicap, weiterhin Kinder mit besonderem Förderbedarf betreuen

Regelmäßige & aktive Teilnahme am Fachtag Inklusion in Ludwigsburg

Das Thema interkulturell: Es wird ab 2016 eine AG „Interkulturelle Aktivitäten“ geben, mit dem Ziel Feste & Feiern unterschiedlicher Kulturen erlebbar zu machen. Um dieses Ziel zu erreichen wird es eine wichtige Aufgabe sein, die Eltern aktiv mit in die Planung & Gestaltung einzubeziehen.

Erstellt von Petra Rumbolz

Bilder





